

die Früchten belangend seindt selbige biss dato, von allen trageren, Unnss für ... [100] stuckh bezalt worden, hoffent Ewer Gestr. weilen die hüener Eyer, undt etliche plapert auch für ein stuckh gezelt dessen nit beschweren.

den tax belauffendt, gedunckt, unss nit dass sye dessen, für dass Verwichene, undt heürige Jahr dass stuckh per 3 Zürich lb. beschweren können, da doch der Kernen aller orthen ein namhafftes höher Verkhaufft wirt, wollen also hoffen Ewer: Gestr: Unnss wass noch auss stendig von neüwen undt alten durch weisern diss, weilen Geörgij [=23. April] vor der thür undt wir dess gelts höchst von nöthen, Zue komen lassen, in dessen erwartung thuen wir sambtlichen Unnss Gottes obhalt durch **Mariae** fürpit empfallen ...".

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

Original, mit Siegel - AH 121, 58-59 - Blatt 58^v und 59^r leer

36

[1652 Oktober]

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN DEN ABT VON WETTINGEN, BERNHARD KELLER]

"Jn dyssen dagen bin ich in Zürich Mit H. Seckelmeyster [Hans Konrad] **Werdmüller** bewüster streitigkeit Jro Gn. bodenzinsen [auf zürcherischem Gebiet?] halber wider Zeredt worden, welcher diss geschäft gar wol gefasseten unnd sich incliniert erzeigt, auch mir geöffnet was gestalten er vohn Jro Gn. selbsten Jüngst in Wettingen informiert worden.

Jch kauffe alle Jahr umb dissere Zeit theils für mein husshaltung und [die Wälis-]Müle [in Bremgarten] fruchten [- Zurlauben bemühte sich damals um die Verleihung des sich im Besitze der Abtei Wettingen befindlichen Fleckensteinischen Bodenzinses -]¹, undt weilen sich Martini [=11. November] herzuo nachtet, als wolte Jch Jro Gn. dienstlich gepetten haben, mich unbeschwert zu meinem besseren verhalt, der beschaffenheit Jüngster abreht Gn. zu brichten.

Jch bin vohn underschidlichen ohrten hero angesprochen worden, Jro Gn. alten kamerdiener Heinrich Rottenflue [=Rothenfluh]², weilen er an einem anderen Jme vohrgeschlagenen ohrt nit mehr könne einkhomen, für einen schreibern [d.h. als Landschreiber-Substitut der Freien Ämter?] anzustellen [- doch kam es dann nicht dazu -], und obglych-

wol deren 8 sich angemelt, so solte ich schier us Consideration ansehnlicher anerpitten, Jnne vohr uss Considerieren, Ja wohe vehr ess vilichter Jro Gn. nit endtgegen louffen möchte, Jnmassen ich mit deroselbigen schreiber verschinen gnedig auch geredt, befilche mich Jn dero selbige beharliche gunsten und Gnaden und verbleibe nechst Gottlicher Empfelung bestendig ...".

"Übergab etc. umb 100 guldin in Muntz, übergibt Ueli Hueber [=H u b e r] von Megenwyl [=Mägenwil] dem H. Haupt: undt Mayor Beat Jacob [I.] Zur Lauben der Zeit Landtschreiberen in freyen Aembtern auff uelj H o f f m a n [n] Zue Hembren [=Hembrunn] A.º 1651"³

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

2) s. ebenda AH 121/37

3) Diese Dorsualnotiz, die vom Landschreiber-Substituten der Freien Ämter, Johann Melchior **Kolin**, stammt, scheint in keinem Zusammenhang mit dem Fleckensteinischen Bodenzins zu stehen.

Konzept - AH 121, 60

37

1652 Oktober 1., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER], BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Eüwer gestrengkeit schreiben [betreffend den Fleckensteinischen Bodenzins?]¹ ist mier rächt anhängig worden, worinnen den ersten puncten belangendt, habe ich kein zweyfel die sach vor rächt zuo erhalten, wo es hin kompt, den anderen belauffendt soll E. G. meine und meines Convents willen innert 2 oder 3 thägen vergwüst sein;

Meinen alten kämmerling [Heinrich **Rothenfluh**]², möchte ich woll ann einem ort sächen, da im besser wäre, als bey mier, gibe auch im dise Zeügnus, das er, so vil mier bewüst, from und auffrecht allein etwas gemächeren verstandts, wird sich aber hoffentlich der selbige mit den Jharen meeren, sonderlich wann er mit geschäfften (wie bey mier) nicht obruiert, ist also mier gantz nicht entgägen, so er für E. G. ist, wann selbige in anstellet [- zu einer allfälligen Anstellung als Landschreiber-Substitut der Freien Ämter kam es allerdings nicht -], uns hiemit allerseits Gottlicher obhandt endtpfälenndt. ..."

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20